

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Prolog

[urn:nbn:de:bsz:31-219691](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219691)

Prolog.

Drei **Factoren** sind vomnöthen:
Künstler, Publikum, Kritik,
Um die Schauspielkunst zu fördern,
Daß sie immer schöner blühe.

Setzt der **Künstler** nun sein Bestes d'ran,
Die Gebilde seiner Phantasie
Auszuschmücken mit der Schönheit Adel,
Drückt er dann der Wahrheit Siegel d'rauf,
Sucht die Kunst er mit Natur zu einen,
Dann erhofft er für sein redlich Streben
Auch den Beifall, der den Künstler lohnt! —
Oft verschwend'risch ist das **Publikum,**
Oft auch karg mit seinen Beifallsspenden,
Beides am unrechten Orte oft.
Was soll sich der Künstler d'raus entnehmen?
Wird er irre nicht an seiner Kunst,
An sich selbst, so wie an seinem Schaffen?
Ein gerechter Beifall ist von Werth,
Wenn der Künstler selbst sich sagen kann,
Daß er ihn in Wahrheit wohl verdient,
Asterbeifall aber schadet nur! —
Nun ein Wort noch über die **Kritik!**
Wie muß sie beschaffen sein, wenn sie
Wirklich bessern und veredeln soll?

Nicht lobhudeln, aber auch nicht schneidig
 Muß sie stets das edle Ziel verfolgen
 Und den rechten Pfad dem Künstler zeigen.
 Nicht verlezend darf sie sein im Tadel
 Und nicht übersießend in dem Lobe,
 Immer nur die rechte Mitte haltend.
 Allzustrenger Tadel stets verwundet,
 Allzugroßes Lob macht übermüthig.
 Aber wenn die eine Kritik tadel't
 Was die and're lobt — o weh' dem Künstler,
 Der vor einem dunkeln Räthsel steht,
 Das er nun in seinem Sinn zu lösen
 Und zu deuten sucht zu seinem Besten.
 Ist damit der Kunst wahrhaft geholfen?
 Nein, Verwirrung nur entsteht daraus!
 D'rum so wirke **jeder Factor** ernstlich,
 Um der guten Sache treu zu dienen
 Je in seiner Sphäre, dann wird Alles
 Zu dem schönsten Ziele sich gestalten! —

Noch ein **Factor** hat gewicht'ge Stimme,
 's ist der **Bühnenleiter**, der mit wahren
 Künstlerischen Sinn das Scepter führt
 Und veredelnd auf die Masse wirkt.
 Unter solcher Führung nur allein
 Kann die Bühne wahrhaft stets gedeih'n!

H. Sz.